

Newsletter Forschung

No. 8

Jänner 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Studierende,

Im Forschungsnewsletter 8 berichten wir über aktuelle Entwicklungen zur Diskussion über Open-Access-Online-Publikationen im Zusammenhang mit den Auswirkungen, die die Publikationskosten in etlichen Zeitschriften auf die Zitierungshäufigkeit und damit das wissenschaftliche Renommee der Autorinnen und Autoren und Institutionen haben.

Das wissenschaftliche Personal der SFU aller Standorte hat im Jahr 2015 insgesamt 129 Publikationen gemeldet, davon 12 Bücher, 61 Buchartikel und 56 Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften. Ich darf wieder daran erinnern, mir Publikationen mit SFU-Affiliation zu melden!

Bemerkenswert ist die Häufigkeit der Internetaufrufe des Forschungsbuletins: Laut dem Analyse-Tool Google Analytics hatte die Website des SFU-Open-Access-Journals: [„SFU-Forschungsbulletin/SFU Research Bulletin“](#) im Jänner 2016 insgesamt 2.216 Zugriffe zu verzeichnen. Dies verstehe ich als Hinweis, dass Maßnahmen zur weiteren Professionalisierung der technischen und optischen Features der Zeitschrift gerechtfertigt sind – wir hoffen, diese zeitnah umsetzen zu dürfen. Erfreulicher Weise nehmen auch die Einreichungen von Beiträgen im Forschungsbulletin deutlich zu, sodass wir nicht nur eine nächste Nummer (2015/2) herausgeben konnten, sondern auch schon für die nächste Nummer Beiträge, die das Peer-Review-Verfahren erfolgreich durchlaufen haben, bereit haben.

Ebenso erscheint in den nächsten Tagen eine weitere Ausgabe unserer [„Zeitschrift für freie psychoanalytische Forschung und Individualpsychologie“](#) (mit dem Themenschwerpunkt „Aggression“. Die nächste Ausgabe dieser Zeitschrift ist ebenfalls bereits in Arbeit.

Auch die Arbeit der Ethikkommission wurde durch eine Abwicklung von Anträgen mittels einer Datenbank-Software professionalisiert. Diese Software erleichtert sowohl den Antragstellenden als auch der Ethikkommission

die Arbeit – eine dringend notwendige Maßnahme, da die Anzahl der Anträge zunehmend steigt (in den letzten drei Jahren wurden deutlich über 300 Anträge von der Ethikkommission bearbeitet).

Als Output einer Informationsveranstaltung zu Horizon 2020 der FFG liefern wir eine Übersichtstabelle zu den Forschungsthemen, die in Horizon 2020 gefördert werden.

Und: Ich freue mich auf eine rege Beteiligung am Forschungsmeeting am 9.März!

Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Brigitte Sindelar
 Christian Heftberger, BA
 Dominik Mihalits, BSc, BA
 Mag.^a Lisa Schwarzl

Inhalt

1	Open Access Publikation.....	2
2	Neuigkeiten aus der Bibliothek.....	3
3	Ethikkommission 2.0 – Wir gehen online	5
4	Neues Outfit der Online-Zeitschriften	6
5	Horizon 2020: Das EU-Programm für Forschung und Innovation	6
6	Neuigkeiten.....	7
7	Students Research Award.....	9
8	Publikationen.....	11
9	Ankündigung Forschungstreffen (9. März 2016).....	12

1 Open Access Publikation

Die Möglichkeit zur Open Access-Online-Publikation in wissenschaftlichen Fachzeitschriften stellt eine neue Herausforderung für die Forschungs- und Wissenschaftspolitik dar. Derzeit ist die Open-Access- Publikation oft kostenpflichtig, insbesondere in Journals mit hohem Impact-Factor, - mit nicht unerheblichen Kosten an Publikationsgebühren. So kostet zum Beispiel die Open-Access-Online-Publikation eines Artikels im Journal of Clinical Psychology oder im Psychology and Psychotherapy: Theory, Research and Practice US\$ 3.000, Health US\$ 1.199, European Journal of Psychotherapy & Counselling: gratis für Texte, pro Farbgraphik werden € 315 verrechnet. Sehr viele Journals bieten zur Auswahl, ob ein angenommener Artikel kostenfrei oder als Open Access-Publikation kostenpflichtig publiziert wird.

Der Vorteil einer Open Access-Publikation liegt auf der Hand: Im Internet frei zugängliche Artikel werden häufiger wahrgenommen und verbreitet und daher auch häufiger zitiert und nachhaltig rezipiert, was sich wiederum auf den Impact und damit auf das wissenschaftliche Renommee von Autorinnen und Autoren bzw. ihrer Institution niederschlägt – auch dieser Frage widmeten sich bereits Studien und Metastudien dieser Studien, in denen eine um bis zu 600 Prozent gesteigerte Zitationshäufigkeit bei Open Access-Publikationen gegenüber Closed-Access-Publikationen gefunden wird (Swan, Alma (2010). The Open Access citation advantage: Studies and results to date. Open access verfügbar: <http://eprints.soton.ac.uk/268516/>; Swan, A. & Houghton, J.W. (2012). Going for Gold? The costs and benefits of Gold Open Access for UK research institutions: further economic modelling. Joint Information Systems Committee (JISC). Verfügbar unter: [http://repository.jisc.ac.uk/610/2/Modelling_Gold_Open_Access_for_institutions - final draft3.pdf](http://repository.jisc.ac.uk/610/2/Modelling_Gold_Open_Access_for_institutions_-_final_draft3.pdf)).

Die Kosten für die Open Access-Online-Publikationen haben naturgemäß einen beachtlichen restriktiven Impact auf die Freiheit der Wissenschaft, da die Rezeption von Forschungsergebnissen an budgetäre Möglichkeiten der Forschenden bzw. ihrer Institution gebunden wird. Sie weisen den Weg in Richtung einer Exklusivität, definiert aus den finanziellen Ressourcen, die seitens der Forschungseinrichtungen für Open Access Publikationen bereit gestellt werden können.

In der Folge mehren sich die Initiativen, den Einschränkungen, die durch die Publikationsgebühren gegeben sind, entgegenzuwirken im Interesse der Zugänglichkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse für die weltweite Scientific Community und im Sinne einer Gegenstrategie zu einem finanzierungsabhängigen Impact-Factor-Erwerb. So gibt es zum Beispiel eine gemeinsame Stellungnahme von [EU-Kommissar Moedas und der niederländischen Regierung](#) sowie eine Unterschrifteninitiative [„Moving Forwards on Open Access“](#) der [League of European Research Universities](#) (LERU). Die niederländische Regierung



Sigmund Freud
Privat Universität
Wien Paris Berlin
Milano Linz
Ljubljana

hat letztes Jahr beschlossen dass alle holländischen Universitäten bis 2024 zu 100 Prozent open access publizieren müssen.

OANA (Open Access Network Austria) ist eine Initiative in Österreich, initiiert durch die uniko und den FWF – siehe www.oana.at. Auf Initiative des Vorsitzenden der Österreichischen Privatuniversitätenkonferenz (ÖPUK), Univ. Prof. Dr. Karl Wöber, Rektor der MODUL University Vienna, bin ich mit Dr. Falck Reckling, dem Leiter des Department für strategische Analysen des FWF in Kontakt getreten. In der Folge hat das Rektorat der SFU beschlossen, der OANA beizutreten (Die Mitgliedschaft ist kostenlos). Dr. Michael Reichmayr hat als Leiter der SFU-Bibliothek die Aufgabe der Ansprechperson für die OANA übernommen: <http://www.oana.at/mitglieder-ansprechpersonen/privatuniversitaeten/>.

Eine Arbeitsgruppe des OANA hat Empfehlungen ausgearbeitet, wie die gesamte wissenschaftliche Publikationstätigkeit in Österreich bis 2025 auf Open Access umgestellt werden kann: <http://dx.doi.org/10.5281/zenodo.33178>

Das Abstract:

“Bis 2025 ist die gesamte wissenschaftliche Publikationstätigkeit in Österreich auf Open Access umgestellt. Das bedeutet, dass alle wissenschaftlichen Publikationen, die aus Unterstützungen mit öffentlichen Mitteln hervorgegangen sind, ohne Zeitverzögerung und in der finalen Version im Internet frei zugänglich sind (Gold Open Access). Die notwendigen Mittel werden den AutorInnen zur Verfügung gestellt oder die Kosten der Publikationsorgane werden direkt von den Wissenschaftsorganisationen getragen.”

Diese Initiativen sind vor allem vor dem Hintergrund der niederländischen EU-Ratspräsidentschaft in der ersten Hälfte 2016, in der Open Access und Open Science zur Priorität erhoben wurde, von aktueller Relevanz.

Brigitte Sindelar

2 Neuigkeiten aus der Bibliothek

Dr. Michael Reichmayr informiert:

Die SFU nimmt ab 2016 an der „Elektronischen Zeitschriftenbibliothek“ (EZB) sowie am „Datenbank Informationssystem“ (DBIS) teil. Somit steht der SFU sowohl die EZB und das DBIS für die SFU ab 2016 (voll recherchierbar ca. ab Anfang Februar) zur Verfügung. Diese zwei sehr hilfreichen Recherche-Instrumente werden dann „automatisch“ alle von der SFU lizenzierten Produkte PLUS alle frei zugänglichen Internetressourcen (nach Fachbereichen geordnete Zeitschriften und Datenbanken) übersichtlich auf EINER Oberfläche sicht- und (rel. einfach) recherchierbar machen.



Sigmund Freud
Privat Universität
Wien Paris Berlin
Milano Linz
Ljubljana

Zur Erinnerung: Alle von der SFU abonnierten wissenschaftlichen Zeitschriften stehen in der Bibliothek als Printversion bzw. zur Gänze elektronisch (im Volltext) zur Verfügung.

Hier die aktuelle Liste abonnerter Zeitschriften bzw. Datenbanken, nach Verlagen (Anbietern) geordnet (Stand Dezember 2015):

1. über EBSCO:

PsycInfo – online (unlimited access)

PsycArticles – online (unlimited access)

Psynindex: Literatur and Audiovisual Media with Psynindex Tests – online (unlimited access)

2. Thieme Verlag:

Psychotherapie · Psychosomatik · Medizinische Psychologie – PPmP – Print und online

Psychotherapie im Dialog – PiD – Print und online

3. Springer:

Psychotherapeut – Print und online

4. Vandenhoeck und Ruprecht

Zeitschrift für Individualpsychologie – Print

5. Psychosozial-Verlag (vollständig oder Einzelausgaben):

Psychosozial – Print

Psychoanalyse und Körper – Print

Psychoanalyse im Widerspruch – Print

Psychoanalytische Familientherapie – Print

Freie Assoziation – Print

6. Brandes & Apsel (Einzelausgaben):

Luzifer-Amor – Print

7. Klett Cotta:

Psyche – Print (vollständig, seit 1948!)



Sigmund Freud
Privat Universität
Wien Paris Berlin
Milano Linz
Ljubljana

Pschyrembel

Ab sofort bis 26. Februar 2016 steht der SFU Wien über den Link www.degruyter.com/db/pschyprem die Datenbank „Pschyrembel Premium Online“ kostenfrei zur Verfügung (Testzugang).

Einzige Voraussetzung ist die Benützung von SFU-internen (auch Bibliotheks-) Rechnern vor Ort (IP-gebundener Zugriff).

Der Inhalt der Datenbank ist dem untenstehenden Link („Pschyrembel_online_inhalt“) zu entnehmen:

http://www.sfu.ac.at/data/Pschyrembel_online_inhalt.pdf

Kurze Rückmeldungen zur Relevanz und Nützlichkeit dieser Datenbank für Euren/Ihren Studien-/Arbeitsbereich erbeten an: michael.reichmayr@sfu.ac.at

3 Ethikkommission 2.0 – Wir gehen online

Seit 18.01.2016 sind Anträge an die Ethikkommission online abzuwickeln. Dafür wurde ein umfassendes Datenbankentool erstellt, welches über die Seite ethik.sfu.ac.at abgerufen werden kann und per verschlüsselter Verbindung (Bankensicherheitsstandard) eine Online-Abwicklung der Ethikanträge an die Ethikkommission ermöglicht. Durch die Erstellung und Implementierung der Software durch Herrn Mihalits, BSc., BA.pth. entstanden keine Anschaffungskosten für das Programm. Das Betreiben der Datenbank ist mit minimalen Kosten (weniger als zwei Kinokarten pro Monat für alle Anträge) verbunden, die durch die Einsparung von Arbeitszeit im Verwaltungsaufwand bei weitem aufgewogen werden. Abgesehen von den Einsparungen gibt es viele Neuerungen, welche vor allem den Antragstellenden zu Gute kommen: So können Anträge nun weltweit und rund um die Uhr eingereicht werden, persönliche Anwesenheit an der Universität ist für die Einreichung nicht mehr notwendig. Nach erfolgreicher Antragseinreichung erhalten Antragstellerin bzw. Antragssteller, Betreuerin bzw. Betreuer und die Ethikkommissionsmitglieder eine Kopie des gesamten Antrages per E-Mail als Bestätigung. Bei Nachreichungserfordernissen können Anträge nach Übermittlung an die Kommission (bei vorheriger Freigabe der Kommission dazu) online überarbeitet werden, eine erneute Einreichung ist nicht mehr notwendig, da durch eine eindeutige Projekt-ID-Nummer jeder Antrag individuell gekennzeichnet ist. Die Genehmigung durch die Kommission erfolgt abschließend per E-Mail. Beim Übersenden der Bewilligung des Antrages wird jedem Antrag eine automatische digitale Signatur zugeordnet, welche aus der Projekt-ID-Nummer des Antrages und dem Bewilligungsdatum durch einen programmierten Algorithmus errechnet wird. Ein besonderes Sicherheitsfeature, welches von Herrn Mihalits entwickelt wurde, verhindert Fälschungen: Die Echtheit einer Bewilligung



Sigmund Freud
Privat Universität
Wien Paris Berlin
Milano Linz
Ljubljana

kann jederzeit von der Ethikkommission überprüft werden. Vorlagen für erforderliche zusätzliche Dateien, wie zum Beispiel Einwilligungserklärungen, können als auf ethik.sfu.ac.at downgeloadet werden und dem Onlineformular nach entsprechender Überarbeitung problemlos beigefügt werden. Für die Verwendung der neuen Software für Anträge stehen bebilderte Anleitungen in Deutsch und Englisch im internen Bereich der SFU-Homepage zur Verfügung.

4 Neues Outfit der Online-Zeitschriften

Es wird mit Hochdruck am neuen Webauftritt der Online – Zeitschriften Forschungsbulletin und Zeitschrift für freie psychoanalytische Forschung und Individualpsychologie gearbeitet. Eine graphische Aufbereitung soll dabei die zukünftige Umsetzung des SFU Corporate Designs ermöglichen. Im Vordergrund stehen aber technischen Neuerungen: Die Implementierung der Software OJS (Open Journal System) erlaubt eine Fülle neuer Funktionen, wie beispielweise einer automatisierten Manuskripteinreichung, komplette Peer Review Verwaltung, einem Online-Lesetool, selbstständiger DOI-Setzung und der autonomen Meldung von Tantiemensansprüchen gegenüber der VG-Wort. Ebenso werden alle technischen Voraussetzungen geschaffen, um in vielen wissenschaftlichen Datenbanken wie Crossref, Psynindex, Ebsco, Thomson Reuters Science Citation Index oder auch Google Scholar gelistet und gefunden werden zu können. Ein erweitertes Analysetool erlaubt, spezifische Zugriffsauswertungen durchzuführen, welche mehr Sichtbarkeit im Open Source Bereich der Zeitschriften ermöglichen sollen.

5 Horizon 2020: Das EU-Programm für Forschung und Innovation

Knapp 75 Mrd. Euro stehen für Forschung und Innovation von 2014 bis 2020 auf EU-Ebene zur Verfügung. Die Finanzierungs- und Förderformen reichen von der Grundlagenforschung bis zur innovativen Produktentwicklung. EinzelforscherInnen, Unternehmen und Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sind zentrale Zielgruppen von Horizon 2020.

Horizon bildet einen gemeinsamen Rahmen für drei Herausforderungen / drei Ziele:

- Wissenschaftliche Exzellenz
- Wettbewerbsfähigkeit und Marktführerschaft
- Große, gesellschaftliche Herausforderungen

Alle Fördermöglichkeiten im Detail zeigt die Struktur von Horizon 2020:



Das Budget ist folgendermaßen aufgeteilt:

- Wissenschaftsexzellenz (24 Mrd. €)
- Führende Rolle der Industrie (16 Mrd. €)
- Gesellschaftliche Herausforderungen (29 Mrd. €)
- Querschnittsmaterien (6 Mrd. €)

Ausschreibungen, auch anderer Forschungsförderungsprogramme, inclusive der Deadlines zur Einreichung sind hier zu finden: <https://www.ffg.at/foerderungen>

6 Neuigkeiten

- Im April 2016 startet das FWF-Projekt: „**Psychologie in der Ostmark. Zwischen Ideologie und Dienstbarkeit**“ unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Gerhard Benetka, SFU Wien. DDr. Martin Wieser und Dr. Thomas Mayer, SFU Berlin, bilden das Projektteam.

Details: [Psychologie in der Ostmark. Zwischen Ideologie und Dienstbarkeit](#)



Sigmund Freud
Privat Universität
Wien Paris Berlin
Milano Linz
Ljubljana

- Im November 2015 war Projektstart eines FFG/FTI geförderten Projektes: „**Impetus – Kollaborative Versorgungsplattform bei Depression im Alter**“. Geführt unter der SFU-Schirmherrschaft von Univ. Prof. Dr. Christiane Eichenberg in Kooperation mit der Johanniter Österreich Ausbildung und Forschung GmbH.
Details: [Projekt Impetus](#)
- Wir gratulieren Herrn Christoph Bendas, MSc. zum Erhalt des Wissenschaftsstipendiums der Stadt Wien für das Projekt: [But first, let me take a selfie](#)
- Die SFU war mit 5 Beiträgen auf dem DGPPN-Kongress in Berlin vertreten (www.dgppn.de), darunter auch Beiträge von Studierenden:

Eichenberg, C., & Stetina, B. (2015). *Misserfolgsvorschung in der Online-Therapie: Schulenübergreifende Analyse der Risiken und Nebenwirkungen*. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde, 25.-28.11.2015, Berlin.

Eichenberg, C., & Bendas, C. (2015). „*But first, let me take a Selfie*“: Zum Zusammenhang von *Selfie-Postings in sozialen Netzwerken und klinischen Ausprägungen der Persönlichkeit*. Posterpräsentation auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde, 25.-28.11.2015, Berlin.

Eichenberg, C., & Grabmayer, G. & Green, N. (2015). *Akzeptanz von Serious Games in der Psychotherapie: Eine Befragung von Therapeuten und Patienten*. Posterpräsentation auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde, 25.-28.11.2015, Berlin.

Eichenberg, C., Mihalits, D. & Hübner, L. (2015). *Patient-Targeted Googling: An empirical comparative study between German therapists and their patients*. Posterpräsentation auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde, 25.-28.11.2015, Berlin.

Eichenberg, C., & Sindelar, B. (2015). *Serious Games im Rahmen von Interventionen zur Behandlung von Adipositas im Kindes- und Jugendalter: Ein systematisches Review*. Posterpräsentation auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde, 25.-28.11.2015, Berlin.



Sigmund Freud
Privat Universität
Wien Paris Berlin
Milano Linz
Ljubljana

- Im Sommersemester 2016 startet das Forschungsprojekt: [Transcultural Mindfulness](#), geleitet von Dr. Virtbauer. Kooperationspartner: Oxford Centre for Buddhist Studies ([www.ocbs.org](#)), Oxford Mindfulness Centre ([www.oxfordmindfulness.org](#))
- Im Sommersemester 2016 bricht eine Gruppe von Studierenden unter der Leitung von Dr.ⁱⁿ Christine Korischek zu einer ethnopsychoanalytischen Feldforschungsexkursion nach Talamanca/Costa Rica auf, Inhalt dieser Feldforschung sind Traumkulturen, erforscht in der Begegnung mit der indigenen Bevölkerungsgruppe der Bribri in Costa Rica
- Die SFU-Studentin [Lisa-Marie Koch](#) und [Mag. Dr. Stefan Hampl](#) haben am 27.01.2016 in der Erste Bank den Call4Europe-Preis für deren Crowd-Funding-Projekt entgegengenommen. Das Projekt erfuhr seitens des Vorstandsvorsitzenden Thomas Uher (vor allen anderen Projekten besondere Würdigung für die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die Vernetzung verschiedener Universitäten in Europa). Projekt-Kick-Off ist vom [8.-11.02.2016 in Lemberg](#). Nach weiteren Workshops in Olomouc und Magdeburg findet Ende des Jahres die Abschlusspräsentation an der SFU in Wien statt.

7 Students Research Award

Seit dem Wintersemester 2014/15 vergibt das Rektorat der SFU in jedem Semester an Studierende aller Studiengänge den „Students Research Award“ an Studierende (Psychologie, Psychotherapiewissenschaft), die ihre Forschungsarbeiten auf einem wissenschaftlichen Kongress aktiv präsentieren (Vortrag oder Posterpräsentation). Studierende können ihr Abstract für diesen Award bei der Vizerektorin Forschung einreichen. Ein Komitee wählt die fünf qualitativ hochwertigsten wissenschaftlichen Beiträge aus. Die fünf Gewinnerinnen und Gewinner des SFU Student Research Awards erhalten im darauffolgenden Semester jeweils eine Studiengebührenreduktion von 500 Euro.

Die Bewertungskriterien sind:

- Abstract – formal
- Abstract – inhaltlich
- Aktualität des Themas
- Relevanz der Fragestellung für die Weiterentwicklung von Theorie und/oder Praxis
- Innovationsgrad des Forschungsdesigns und der Forschungsmethoden
- Relevanz der Ergebnisse für die Weiterentwicklung von Theorie und/ oder Praxis
- Relevanz der Konferenz in der Scientific Community



Sigmund Freud
Privat Universität
Wien Paris Berlin
Milano Linz
Ljubljana

Liste der Gewinner des Students Research Award:

(Die Gewinnenden werden in der Reihenfolge der vom Komitee vergebenen Punktezahl aufgelistet)

WINTERSEMESTER 2014/15:

1. Dominik Stefan Mihalits

Vortrag am Kongress „Rhythms of Resistance“ (New Delhi, India), 24.09.2014 – 26.09.2014
Vortragstitel: „Resistance in Love? Which form of arrangements do we take into consideration when we talk about love and marriage and can we differ in between cultural entities as much as we believe in?“

2. Tatiana Pysarenko

Vortrag am 7th World Congress for Psychotherapy (Durban, South Africa), 25.8.2014 – 29.8.2014
Vortragstitel: „Woman's Search for Identity: Defining Self in a Generational Context“

3. Mariia Demianchuk

Posterpräsentation am 22nd European Congress of Psychiatry (EPA 2014) (München, BRD), 1.3.2014 – 4.3.2014
Titel des Posters: PTSD: Between Scylla of horror of the past and Charybdis of future uncertainty

4. Urska Klemenc

Vortrag auf der Tagung: International Conference on Media and Popular Culture (Wien, Österreich), 30. – 31.5.2014
Vortragstitel: „Movies as a valuable teaching tool“

SOMMERSEMESTER 2015:

ex aequo:

1. Dominik Stefan Mihalits

Posterpräsentation: Deutscher Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (Berlin, BRD), 25. - 28. 3. 2015
Titel des Posters: Patient Targeted Googling: An empirical comparative study between German therapists and their patients

1. Harald Erik Tichy

Vortrag am Kongress: „25 Years Constructive Realism“ (Wien, Österreich), 4.5. – 6. 5. 2015
Vortragstitel: Annäherungen an eine Theorie der Meditation im personzentrierten Ansatz



Sigmund Freud
Privat Universität
Wien Paris Berlin
Milano Linz
Ljubljana

ex aequo:

2. Mariia Demianchuk

Posterpräsentation am 23rd European Congress of Psychiatry (Wien, Österreich), 28.3. – 31.3.2015

Titel des Posters: Perspectives of short-term psychotherapy with asylum seekers. Preliminary commentary on “Mobile Psychotherapy” project (Lower Austria).

2. Christoph Bendas

Posterpräsentation

Titel des Posters: Mobbing und Cybermobbing bei Jugendlichen – Ergebnisse einer empirischen Untersuchung

3. Oksana Pavlenko

Posterpräsentation (gemeinsam mit Mariia Demianchuk) am am 23rd European Congress of Psychiatry (Wien, Österreich), 28.3. – 31.3.2015

Titel des Posters: Critical review of asylum seeking policy in Austria

Die Gewinner des Students Research Awards des Wintersemesters 2015/16 werden Anfang März 2016 bekanntgegeben. Die Einreichfrist für den Students Research Award des Sommersemesters 2016 endet am 31.8.2016.

8 Publikationen

Die Listen der gemeldeten Publikationen (2010-2016) mit angegebener SFU-Affiliation von zumindest einem Autor finden Sie unter folgendem Link:

<http://forschung.sfu.ac.at/index.php/publikationen>

Liste Publikationen 2015: <http://forschung.sfu.ac.at/index.php/publikationen/publikationen-2015>

Liste Publikationen 2016: <http://forschung.sfu.ac.at/index.php/publikationen/publikationen-2016>

Bitte prüfen Sie die gelisteten Publikationen sämtlicher Jahre im Hinblick auf Vollständigkeit. Sollte eine Publikation, in der explizit eine SFU Affiliation von Ihnen angegeben wurde, nicht gelistet sein, **teilen Sie dies bitte ehestmöglich an forschung@sfu.ac.at mit.**



Sigmund Freud
Privat Universität
Wien Paris Berlin
Milano Linz
Ljubljana

Meldung Kongressteilnahmen

Bitte, Kongressteilnahmen von SFU-Mitarbeitern an forschung@sfu.ac.at zu melden. Diese Meldungen werden für den kommenden Jahresbericht unbedingt benötigt. Vielen Dank!

9 Ankündigung Forschungstreffen (9. März 2016)

Am **09.03.2016 von 14:00-17:00** wird in den Räumlichkeiten der SFU-Wien ein Forschungstreffen stattfinden. Eingeladen sind sämtliche Forschungsmitarbeiter aller SFU-Niederlassungen. Die Kommunikation mit sämtlichen Niederlassungen wird via Skype-Verbindung erfolgen.

Bitte geben Sie Themen bis spätestens **29.02.2016** an forschung@sfu.ac.at bekannt. Informationsmaterial bitte mitsenden. Vielen Dank im Voraus!